

ImPuls

03 | 2017

Erdgas für Unternehmen:

Entwicklungen und Chancen

Initiative E-Mobilität:

Ladesäulen, Fahrzeuge, Technologie & mehr



Liebe Leserinnen und Leser,

als emissionsarme und zuverlässig einsetzbare Energieform ist Gas wichtiger Bestandteil des Energiemix in Deutschland. Deshalb liefert die EGG neben Strom seit mehreren Jahren auch Gas an Kunden außerhalb Geras. Trotz regionaler Besonderheiten durch unterschiedliche Gasnetze und erforderliche Gasqualitäten können wir auch deutschlandweit Unternehmen mit Filialen im H-Gas-Gebiet attraktive Angebote unterbreiten.

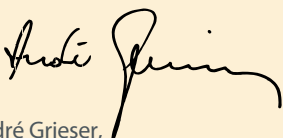
Die Elektromobilität rückt immer mehr in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt im September wurde eine große Vielfalt an Elektroautos präsentiert. Die Infrastruktur mit ausreichenden Lademöglichkeiten hinkt dieser Entwicklung noch hinterher, nimmt aber langsam Fahrt auf.

Das zeigt sich auch im E-Mobilitätsangebot der EGG. Das Stromtankstellen-Netz in Gera und die E-Fahrzeugflotte werden ausgebaut. Hinzu kommt das erweiterte Angebot an Ladestationen und Wandladeboxen für unsere Kunden.

Diese werden gerade auch für Unternehmen und Institutionen zunehmend interessant. Denn die eigene Ladestation für Kunden, Mitarbeiter

und Parkplatznutzer verbindet Serviceorientierung mit wirtschaftlichen und ökonomischen Vorteilen. Wir möchten Ihnen so ein interessantes Komplettpaket für den Einstieg in die Welt des elektrischen Fahrens bieten. Sprechen Sie uns gerne für ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Angebot an.

Auch zur „Langen Nacht der Wirtschaftslöwen“ in Gera haben wir das Zukunftsthema E-Mobilität präsentiert – gemeinsam mit vielen weiteren Facetten unseres Energieangebots, vom Service über die Versorgung bis zur Verteilung. Die EGG ist für Sie da! Eine informative Lektüre wünscht Ihnen



Ihr André Grieser,
Geschäftsführer
Energieversorgung Gera GmbH



Unter dem Motto „Denk grün. Fahr Strom!“ bietet die EGG jetzt Ladestationen auch für Unternehmen und Institutionen an.

Initiative E-Mobilität

Die Elektromobilität ist eine Zukunftstechnologie, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Für die EGG gehört sie in mehreren Facetten zum Energieangebot des Unternehmens. Dem Energiedienstleister ist es dabei wichtig, die E-Mobilität selbst zu leben und sie zum Teil der Unternehmenskultur zu machen. Das zeigt sich in der Installation von öffentlichen Stromtankstellen in Gera und in der Anschaffung und Nutzung von E-Fahrzeugen. Hinzu kommt das Angebot an Ladesäulen für Privatkunden und Unternehmen, das auf immer größeres Interesse stößt. Ein Beweis dafür ist die Geschichte unseres Kunden Dirk Martin, der mit seinem „Eddy Elektro“ in Gera für Aufmerksamkeit sorgt.

Stromtankstellen der EGG in Gera

2017 eröffnete die EGG drei Stromtankstellen im Stadtgebiet von Gera. Neben der bereits seit Dezember 2016 verfügbaren Elektrotankstelle in den Gera Arcaden können an diesen Ladepunkten jeweils zwei Elektrofahrzeuge parallel Strom tanken. Diese Serviceleistung bietet die EGG bis auf Weiteres kostenfrei an. Alle Stromtankstellen sind öffentlich zugänglich und können rund um die Uhr benutzt werden. Rüdiger Erben, Prokurist der EGG, betont: „Wir möchten in Gera mit gutem Beispiel vorangehen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben. Eine Verfügbarkeit von öffentlich zugänglichen Ladepunkten ist eine wichtige Voraussetzung für die stärkere Nutzung von Elektromobilität. Durch die Errichtung der Stromtankstellen und die zunächst kostenfreie Tankmöglichkeit erweitern wir unser Serviceangebot.“ Deshalb baut die EGG auch ihr Stromtankstellennetz in Gera kontinuierlich aus. Am Standort Parkstraße wird neben einer Normalladestation (AC) auch eine Schnellladestation (DC) gebaut, die ein deutlich zügigeres Aufladen des E-Fahrzeuges ermöglicht.

Aktuelle und künftige Stromtankstellen in Gera

- Neue Straße » **in Betrieb**
- Naulitzer Straße » **in Betrieb**
- Brückenstraße » **in Planung**
- Franz-Mehring-Straße » **in Betrieb**
- Zeulsdorfer Straße » **in Planung**
- Parkstraße (AC/ DC) » **in Planung**
- Gagarinstraße » **in Planung**
- Kaimberger Straße » **in Betrieb**

E-Fahrzeuge: Mit Energie nach vorne

Seit einigen Monaten hat die EGG mit einem „VW e-up!“ ein eigenes Elektromobil im Einsatz. Dank der Emissionsfreiheit und mit einer Reichweite von 130 Kilometern ist er das perfekte Fahrzeug für die vielen kleinen Wege in der Stadt, z. B. zur Verteilung der Hauspost zwischen den einzelnen Standorten und für Dienstreisen zu Kunden. Mit einem Smart kam jetzt ein zweites E-Mobil hinzu. Die EGG möchte so Erfahrungen mit den Elektrofahrzeugen, der Technik und den Lademöglichkeiten sammeln und mithelfen, die Nutzung dieser Technologie für Kunden attraktiver zu machen.

E-Mobilität im Einsatz: Praxisbesitzer Dirk Martin ist begeistert

Dirk Martin ist ein Kunde der EGG, der die Elektromobilität lebt und die Lademöglichkeiten in Gera für sich nutzt. Der Besitzer einer Praxis für Ergotherapie, Physiotherapie und Podologie in der Geraer Kastanienstraße setzt schon seit mehreren Jahren auf einen Elektro-Smart ED. Sein liebevoll „Eddy Elektro“ genanntes E-Mobil setzt er im Außendienst einsetzt für seine Praxismitarbeiter ein.

Er ist von der E-Mobilität überzeugt: „Mit unserem „Eddy Elektro“ kommen wir schnell, pünktlich und zuverlässig zu unseren Patienten – ohne gesundheitsschädliche Emissionen zu verursachen. Dabei werden wir oft auf unser E-Mobil angesprochen. Skeptischen Fragen zu Lademöglichkeiten und -dauer begegne ich gerne mit der Darstellung unserer durchweg guten Erfahrungen. Das Aufladen lässt sich dank eines 22-KW-Schnellladeanschlusses einfach organisieren. Nach einer Behandlung, einem Behörden- oder Einkaufsgang ist die Batterie wieder geladen. Extra tanken zu fahren, ist von vorgestern. Viele Gesprächspartner zeigen sich überrascht über die Möglichkeiten für E-Mobile in Gera. Ich freue mich schon auf das nächste Frühjahr, wenn es hier noch mehr Ladestationen gibt.“

Angebot: Ladestationen für Kunden

Für ihre Kunden bietet die EGG jetzt ein Sortiment an Ladeboxen für den Einsatz bspw. in Tiefgaragen, in Parkhäusern und auf Parkplätzen. Das Komplettangebot an Ladeboxen der Marke Mennekes besteht aus mehreren Ausstattungsvarianten für unterschiedliche Kundenbedürfnisse. Die Ladestationen werden an einer Wand angebracht oder mit Hilfe einer freistehenden Edelstahlsäule befestigt. So können Firmenfahrzeuge auf Mitarbeiterparkplätzen oder auch Kundenfahrzeuge in Parkhäusern aufgeladen werden.

Die EGG bietet Unternehmen individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen, die gemeinsam abgestimmt werden. Dabei berät das Energieunternehmen die Interessenten ausführlich zu den Angeboten für Elektrofahrzeuge und bietet Unterstützung bei der Vermittlung eines qualifizierten Elektrofachbetriebs, der die Installation der Ladestation durchführt.

Sie haben Fragen zu unserem E-Mobilitäts-Angebot?



Kontaktieren Sie uns unter:
03 65 / 856 1175
E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Wir beraten Sie gern!



Auffällig umweltorientiert: Mit „Eddy Elektro“ fahren Dirk Martin und sein Team zu den Patienten und werden dabei immer wieder auf das E-Mobil angesprochen.

Impressum ● ● ●

Kontakt: Energieversorgung Gera GmbH,
De-Smit-Straße 18, 07545 Gera,
www.energieversorgung-gera.de,
impuls@energieversorgung-gera.de

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland AG.

Verantwortliche Redaktion:
Corinna Müller (Energieversorgung Gera GmbH),
Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Gestaltung: Künzer Kommunikation,
www.kuenzer-kommunikation.de

Fotos: Energieversorgung Gera GmbH, ENGIE Deutschland GmbH, Dirk Martin Praxis für Physiotherapie und Ergotherapie, Die Lange Nacht der Wirtschaftslöwen, [iStockphoto.com/MsLightBox/Jan-Otto](https://www.istockphoto.com/MsLightBox/Jan-Otto)

Auflage: 700 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera GmbH
Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

www.energieversorgung-gera.de



Erdgas für Unternehmen: Entwicklungen und Chancen

Erdgas leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Deutschland. Es ist nach Mineralöl der zweitwichtigste Primärenergieträger im deutschen Energiemix mit einem Anteil am Energieverbrauch von knapp 23 %. Der gesamte Gasverbrauch in Deutschland lag 2016 bei rund 940 Mrd. m³.



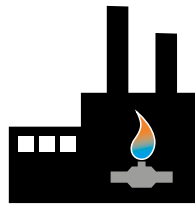
Gut für die Umwelt und die Energiewende

Erdgas ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern ist es klimafreundlicher, da der Einsatz mit geringeren CO₂-Emissionen einhergeht. Das ist ein Vorteil im Hinblick auf die von der Regierung gesteckten Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Zudem steht Erdgas in den kommenden Jahrzehnten in ausreichendem Maße zur Verfügung. Im Vergleich zu Kohle und Öl sind die Wirkungsgrade höher, die bei der Umwandlung von Erdgas z. B. in Strom erzielt werden können. Als flexibler und vielfältiger Energieträger für die Stromerzeugung gewinnt Erdgas immer mehr an Bedeutung.



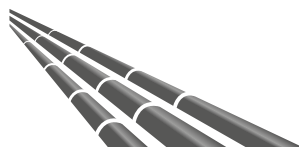
Erdgasverbrauch steigt

Der Einsatz von Erdgas nimmt in Deutschland kontinuierlich zu. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurde mit 516 Mrd. kWh über 3 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Neben der Witterung ist dafür der vermehrte Einsatz von Erdgas für die Strom- und Wärmeerzeugung in klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen verantwortlich. Diese Gaskraftwerke sind effizient und flexibel einsetzbar. Sie spielen eine wichtige Rolle beim zuverlässigen Ausgleich von erneuerbaren Energiequellen, die je nach Wetterlage und Jahreszeit erheblichen Produktionsschwankungen unterliegen.



Gaskraftwerke mit wichtiger Funktion

Die EGG setzt bereits seit vielen Jahren auf die klimafreundliche Technologie: Im Heizkraftwerk Gera-Nord wird seit 1996 Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung für die Versorgung der Geraer Kunden produziert. Mit dem Neubau zweier dezentraler Heizkraftwerke in Gera-Tinz und Gera-Lusan durch die EGG-Muttergesellschaft ENGIE Deutschland wird das Heizkraftwerk Gera-Nord abgelöst. Der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung bleibt man aber weiterhin treu, denn auch die neuen Kraftwerke nutzen dieses Prinzip. Durch die neuen, modernen Anlagen und die dezentrale Anordnung der Versorgungsstruktur, erreicht man eine höhere Effizienz des gesamten Strom- und Wärmesystems und entlastet die Umwelt damit doppelt.



Infrastruktur: Lieferung, Netz und Speicher

Nur zu einem kleinen Teil wird Erdgas in Deutschland gefördert – knapp 8 Mrd. m³ Erdgas im Jahr 2016. Deshalb ist Deutschland in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig. Wie beim Erdöl konzentrieren sich auch die weltweiten Gasreserven auf wenige Länder der Welt. Die wichtigsten europäischen Erdgasvorkommen befinden sich in den Niederlanden, in Norwegen und in Russland, das über die Ostseepipeline „Nord Stream“ direkt nach

Deutschland liefert. Etwa 90 % des Jahresaufkommens werden so über Pipelines importiert und anschließend in das deutsche Fernleitungs- und Verteilnetz – wie das der Gera Netz GmbH – eingespeist.

Das deutsche Gasnetz besitzt eine Länge von über 510.000 km. Über deutsches Territorium werden erhebliche Gasmengen in andere EU-Staaten transportiert. Diese Erdgasinfrastruktur ist eine wesentliche Säule für die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und Systemstabilität in Deutschland und Europa.

Erdgas lässt sich – im Gegensatz zu elektrischer Energie – einfacher speichern, um eine gleichmäßige Versorgung über das ganze Jahr zu gewährleisten und Lieferengpässe zu vermeiden. Denn der Erdgasverbrauch unterliegt großen saisonalen Veränderungen – er ist im Winter etwa sechsmal so hoch wie im Sommer. Speicher werden daher meist im Sommer befüllt und stellen im Winter die Versorgung sicher.

Die rund 50 Untertage-Gasspeicher an 40 Standorten in Deutschland können ca. 24 Mrd. m³ Gas aufnehmen – das größte Speichervolumen in der Europäischen Union. Das Gas wird insbesondere in Untertagespeicher eingelagert. Dabei wird es zunächst komprimiert und in den Speicher gepresst. Wegen dieses Überdrucks ist das Gas einfacher zu fördern. Die ENGIE-Gruppe gehört zu den führenden Unternehmen für die unterirdische Speicherung von Erdgas in



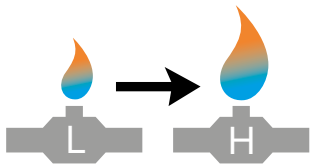
Seit der Öffnung des Gasmarkts hat die EGG ihr Gas-Portfolio erweitert und beliefert auch bundesweit Kunden.

Deutschland. Das Unternehmen betreibt hier sechs Untergrundspeicher mit einem Arbeitsgasvolumen von insgesamt 1,7 Mrd. m³.



Flüssiggas als Alternative

ENGIE ist auch europäischer Marktführer beim Transport von Liquefied Natural Gas (LNG). Dabei handelt es sich um verflüssigtes Erdgas, das auf eine Temperatur von über minus 160 °C abgekühlt wird. Durch diese innovative Kältetechnologie reduziert sich das Erdgas auf etwa ein Sechshundertstel seines ursprünglichen Volumens. In diesem Zustand bietet LNG große Vorteile bei der Lagerung und vor allem beim Transport des Gases – insbesondere bei größeren Distanzen von mehreren Tausend Kilometern per Tankschiff. LNG macht Abnehmer-Staaten unabhängiger von den Erdgaslieferungen per Pipeline und ist dadurch eine Alternative für Märkte, die keine eigenen Erdgasvorräte besitzen bzw. deren Bedarf an Erdgas steigt, gleichzeitig aber die Förderung rückläufig ist – so wie in Deutschland. Übrigens: ENGIE besitzt 12 LNG-Tanker und ist zudem zweitgrößter Betreiber von LNG-Terminals in Europa, in denen das Gas von den Schiffen weiterverarbeitet und -transportiert wird.



Marktraumumstellung und Marktgebiete

Je nach Herkunft ist auch die Art des Gases unterschiedlich. In Deutschland wird entweder L-Gas (low calorific gas) oder H-Gas (high calorific gas) verbraucht. H-Gas hat einen höheren Energiegehalt als L-Gas. Wegen des unterschiedlichen Brennwertes müssen die beiden Gasarten in getrennten Gasnetzen transportiert werden.

Rund 30 % des deutschen Erdgasbedarfs wird durch L-Gas abgedeckt, das vor allem aus den Niederlanden transportiert wird. Die niederländische L-Gas-Produktion nimmt aber in den kommenden Jahren kon-

tinuierlich ab und wird ab ca. 2030 komplett eingestellt. Deshalb muss das deutsche L-Gasnetz schrittweise auf H-Gas umgestellt werden. Für diese sogenannte Marktraumumstellung wird ein spezielles Entgelt erhoben.

Die EGG befindet sich in einem H-Gas-Gebiet und vertreibt schon heute ausschließlich H-Gas an ihre Kunden. Eine Umstellung wird entsprechend nicht nötig.



Gaspreis und -handel

Die Gaspreise sind heute vom Weltmarkt und damit von Angebot und Nachfrage geprägt. Noch vor wenigen Jahren war das anders: Es herrschte für die Gaspreise eine sog. Ölpreisbindung. Dadurch waren die Kosten für Öl und Gas aneinander gekoppelt.

Auch wenn die Ölpreisbindung heute faktisch nicht mehr existiert, reagiert der Gaspreis stark auf andere Energiemarktpreise. Das gilt zurzeit insbesondere für den Kohlemarkt. Wenn sich der Kohlepreis erhöht, etwa weil weltweit weniger Kohle gehandelt als nachgefragt wird, setzen viele Energieproduzenten verstärkt auf Gas. Die Folge ist, dass die höhere Nachfrage auch hier den Preis nach oben treibt. In einem kalten Winter ist die Nachfrage nach allen Brennstoffen gleichermaßen hoch, so dass sich alle Preise in die gleiche Richtung entwickeln.

Trotzdem hat der Gaspreis spürbar eine eigene Entwicklung genommen. Die Preise für Erdgas sind in den vergangenen Jahren gefallen. Der Grund: Das internationale Gasangebot war sehr groß, auch weil neue Akteure wie die USA auf den Markt drängten. In letzter Zeit steigt der Preis für Gas an den internationalen Energiebörsen aber wieder, so auch an der Leipziger Energiebörse EEX. Dort wird seit 2013 neben Strom auch mit Gas gehandelt.



ENGIE: Das Mutterunternehmen der EGG ist führender Importeur von LNG-Gas in Europa.



Unkompliziert und effizient: Gaseinkauf und -handel für Unternehmen mit einem starken Energiepartner

Seit der Öffnung des Gasmarktes beliefert die EGG auch überregionale Industrie- und Geschäftskunden mit Gas. Sie bietet ihren Kunden neben der klassischen Festpreisbeschaffung – also dem Kauf der gesamten benötigten Energiemenge zu einem vereinbarten Preis an einem festgelegten Stichtag – verschiedene Gasprodukte mit individuell angepassten Eigenschaften an. So reduziert bspw. ein Tranchenmodell mit der Erdgas-Beschaffung zu mehreren Zeitpunkten in Teilmengen das Preisrisiko. Das ist gerade für energieintensive Betriebe von Bedeutung, da höhere Energiekosten im Vergleich zu Wettbewerbern eine unmittelbare Auswirkung auf den Geschäftserfolg haben.

Haben Sie Fragen zum Thema Gas?



Kontaktieren Sie uns unter:
03 65 / 856 1172
E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Wir beraten Sie gern!

Erfolgreiche Zusammenarbeit in Gera:

GEFO Folienbetrieb GmbH verlängert Stromliefervertrag mit der EGG

Einer der größten Energiekunden der EGG ist die GEFO Folienbetrieb GmbH aus Gera. Der Hersteller von Verpackungsfolien hat den Stromlieferungsvertrag mit der EGG für die kommenden Jahre verlängert. Das Familienunternehmen aus Gera ist seit zehn Jahren Geschäftskunde der EGG und schätzt dabei insbesondere die persönliche Betreuung und den umfassenden Service des Energiedienstleisters. Beide Geraer Unternehmen legen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vor Ort und eine Identifikation mit der Region.

GEFO-Geschäftsführerin Anke Strelow betont: „Als Produzent von Polypropylen-Folien für die Verpackungsindustrie arbeiten wir im 24-Stunden-Betrieb. Für die Wirtschaftlichkeit unserer Extrusionsanlagen ist der durchgehende Betrieb erforderlich. Unterbrechungen und zusätzliches Anfahren der Anlagen würden Abfall- und Kostensteigerungen bedeuten. GEFO ist überregional tätig – wir legen jedoch Wert auf die Unterstützung unserer Region. Strom ist unsere wichtigste Energiequelle. Die EGG ist uns seit Jahren ein verlässlicher Partner vor Ort. Marktgerechte Preise, ein direkt erreichbarer Ansprechpartner und schnelle Reaktion und Unterstützung bei Störungen und Problemen sind uns wichtig. Mit der EGG haben wir einen zuverlässigen Lieferanten auf den wir auch in Zukunft bauen.“

GEFO stellt Folien für Verpackungen her, die in ganz unterschiedlichen Industriezweigen Verwendung finden. Die Produktion umfasst verschiedenste Qualitäten – ausgelegt auf die jeweiligen Einsatzzwecke. GEFO liefert Rollenware an Beutelhersteller, Drucker und Kunststoffveredler im Bereich Lebensmittel, Hygiene, Textil und Drucksachen.

Im Fokus der Unternehmensphilosophie: Nachhaltigkeit und regionale Ausrichtung

GEFO legt großen Wert auf eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Produktion. Die Folien werden unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt. Dazu gehört der Einsatz von biologisch abbaubaren und umweltfreundlichen Produktionsmitteln. CO₂-Emissionen werden so weit wie möglich vermieden. Sichert werden diese umweltorientierten Ziele durch ein integriertes Managementsystem für Qualität, Hygiene, Energie und Ökologie. Das System gibt die Möglichkeit alle qualitäts-, hygiene-, energie- und umweltbezogene Prozessschritte zu identifizieren, zu analysieren und somit Verbesserungspotentiale zu

erkennen. Gleichzeitig motiviert GEFO auch Vertragspartner und Lieferanten durch Informationen, Vorgaben und Kontrollen zur Einhaltung der vorgegebenen Umweltschutz- sowie Qualitäts- und Hygienestandards.

Der Folienhersteller investiert bewusst in den Standort Gera und die Region. Qualifizierte Mitarbeiter und die Nutzung der Produktionskapazitäten sind die Grundlage, um die ehrgeizigen Unternehmensziele zu erreichen. Dazu gehört die Expansion in verschiedene Märkte. In den letzten Jahren konnten viele neue Kunden von der Leistungsfähigkeit überzeugt werden. Namhafte Hersteller verlassen sich auf das Know-how der GEFO.

Hintergrund

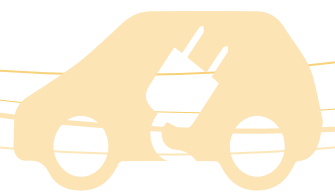
1994 wurde die GEFO Folienbetrieb GmbH zur Herstellung von Verpackungsfolien gegründet. Der Betrieb begann mit einer Folienproduktionsanlage. Das Unternehmen weitete die Herstellungskapazitäten durch Investitionen in verschiedene Anlagen schrittweise aus. Die Expansion zeigte sich u. a. in der Verlagerung der Produktionsstätte im Jahr 2000. Seit 2008 ist GEFO auf die Herstellung von sog. PP-Cast-Folien spezialisiert. Heute hat das Unternehmen 5 Cill-Roll-Anlagen zur Herstellung von 10.000 Tonnen Folie im Jahr.

Zum Sortiment der GEFO gehören die GEFO-PROP-Cast-Polypropylen-Folien mit einer besonders angenehmen Haptik. Die GEFO-Folien sind hochtransparent, nahtfest, gefrierfähig, lebensmittelrechtlich unbedenklich und besitzen eine ausgezeichnete Maschinengängigkeit. Sie werden in verschiedenen Industriebereichen eingesetzt, z. B. in Brot-, Strumpf-, Textil-, Blumen, Süßwaren-, Backwaren-, Gemüse-, Zeitschriften- und Hygieneverpackungen sowie bei Glückwunschkarten,

Tabakbeuteln und Sichthüllen. Auch Antifog-Materialien, die im Bereich der gekühlten Lebensmittel eingesetzt werden, das Beschlagen der Verpackung durch Feuchtigkeit verhindern und den Blick auf das Produkt ermöglichen, setzt GEFO ein.

GEFO achtet auf Qualität: Etwa 50 % des Produktionsprozesses besteht aus Kontrollen. Die sorgfältige Erledigung der Aufgaben hat höchste Priorität. Das Unternehmen setzt dabei auf ein Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, ein Hygienemanagement nach DIN EN 15593, ein Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001 und ein Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001. Dieses Qualitätsbewusstsein wird vom Management stetig auf allen Ebenen gefördert, auch indem die Mitarbeiter regelmäßig geschult werden. Neben der gleichbleibend hohen Qualität sind die pünktliche Lieferung, strukturierte Lagerhaltung, schnelle Angebotserstellung und beste Betreuung durch das Verkaufsteam die zentralen Unternehmensziele im Bezug auf die Kundenzufriedenheit.

Mehr Infos unter www.gefo-folien.de



Elektromobilität: Technologie der Lademöglichkeiten

Die Elektromobilität trat in den vergangenen Monaten immer mehr aus ihrem Nischendasein und wird zum Diskussionsthema in der Öffentlichkeit. Fakt ist, dass die Anzahl der Elektroautos in Deutschland ansteigt – wenn auch langsam. Ein entscheidender Grund dafür ist die verbesserte Technologie bei den Lademöglichkeiten und -kapazitäten. Die Anzahl der öffentlichen Ladestationen ist allerdings noch überschaubar: Knapp 7.500 öffentliche Ladepunkte gab es Ende des Jahres 2016 bundesweit.

Vom Ziel der Regierung, 70.000 Ladesäulen bis 2020 zu errichten, ist man noch weit entfernt. Zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur wurden von der Bundesregierung daher rund 300 Mio. € Fördergelder zur Verfügung gestellt. 15.000 neue Stromtankstellen sollen so entstehen. Mit einer besseren Infrastruktur will man den Anreiz erhöhen, Elektroautos zu kaufen und zu fahren. Bisher gelten die mangelnde Ladeleistung der Batterien und damit die niedrige Reichweite der Fahrzeuge sowie zu wenige Lademöglichkeiten als größte Nachteile der E-Mobilität. Energieunternehmen und Autohersteller beteiligten sich zuletzt verstärkt am Ausbau des Ladenetzes. Zudem wird das Thema E-Mobilität für Unternehmen und Institutionen immer interessanter. Die eigene Ladestation für Kunden, Mitarbeiter und Parkplatznutzer verbindet Serviceorientierung mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen.

Aufladen von E-Mobilen

Elektrofahrzeuge können auf verschiedene Arten geladen werden, bspw. zu Hause, in Parkhäusern oder an öffentlichen Ladestationen. Die Ladezeit ist von mehreren Faktoren

abhängig, insbesondere von der Batterie des E-Mobils und der Art des Ladevorgangs. Elektroautos werden meistens zu Hause geladen. Das funktioniert über die Haushaltssteckdose



und dauert bis zu 8 Stunden. Beschleunigen lässt sich der Vorgang durch spezielle Ladeboxen für Zuhause. Diese sog. Wallboxen haben eine Ladezeit von 2 bis 6 Stunden für eine Reichweite von durchschnittlich 150 km. Stationäre Ladestationen wie sie auf Parkplätzen, an Autobahnen und anderen öffentlichen Orten eingesetzt werden, sorgen bei einer Leistung von 22 kW in 1 bis 4 Stunden für einen vollen Akku. Schnellladestationen mit bis zu 50 kW sind zurzeit der höchste

Standard, der eingesetzt wird und laden ein Auto bereits in 30 Minuten auf. Knapp 300 solcher Stationen waren 2016 bundesweit nutzbar.

Mit 150-kW-Schnellladestationen nach CCS (Combined Charging System)-Gleichstromstandard kann der Ladevorgang noch zügiger umgesetzt werden. Die Batterie eines E-Autos wird so schon in wenigen Minuten aufgeladen. Ihr Einsatz auf öffentlichen Plätzen soll in Kürze möglich sein. Die technologische Zukunft könnte aber induktives, also kabelloses Aufladen heißen. Das Fahrzeug kann auf speziellen Parkflächen abgestellt und während des Parkens automatisch geladen werden. Hier ist die Technik allerdings noch im Entwicklungsstadium.

Angebot an Ladestationen

Mit steigender Nachfrage erhöht sich auch das Angebot an Ladestationen. Die Hersteller unterscheiden dabei hauptsächlich zwischen Ladesäulen für die Versorgung im öffentlichen Raum und Ladeboxen, die meist als Wandla-

destationen auf Privatparkplätzen oder Betriebsgeländen eingesetzt werden.

Die EGG bietet ihren Kunden Ladestationen der Firma Mennekes an. Diese Wallboxen bieten ein bis zu fünfmal schnelleres Laden als einer haushaltsüblichen Schuko-Steckdose. Sie sind einfach und sicher zu bedienen, im Innen- und Außenbereich einsetzbar und durch ein fest angeschlossenes Ladekabel komfortabel in der Anwendung. Optional ist eine Auswertungs- und Steuerungsmöglichkeit per App und ein zeitgesteuertes Laden möglich. Alle gängigen Elektrofahrzeuge können diese Ladetechnik verwenden. Das Angebot der EGG bietet für alle Nutzungsbereiche die passende Ladestation – von einem Einsteigermodell mit Basis-Funktionen über ein Komfortmodell mit Zusatzfunktionen zur Anbindung an die Heimvernetzung bis hin zu einem Premium-Modell mit RFID-Identifizierung und Möglichkeit der Fernauslesung/-wartung.

Die Installation eines Ladesystems lohnt sich bspw. für ein Unternehmen mit öffentlich zugänglichem Parkplatz oder Parkhaus. Sowohl Mitarbeiter als auch Kunden und Besucher können davon profitieren. Zudem leistet man einen Beitrag für die Nachhaltigkeit, da die Elektrofahrzeuge emissionsfrei fahren. Insbesondere das Premiummodell mit RFID-System zur Authentifizierung eignet sich für Firmen und Institutionen. Es ist für mehrere Nutzer geeignet und kann so z. B. in Parkhäusern eingesetzt werden. Die Wallbox ermöglicht eine Integration an das Backend-System der EGG zum Lastmanagement, zur Auswertung und User-Verwaltung mit 24-Stunden-Service und Fernwartung.

Haben Sie Fragen zum Thema E-Mobilität?



Kontaktieren Sie uns unter:
03 65 / 856 1175
E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Wir beraten Sie gern!

Hier ausschneiden und einheften.

- A
- B
- C
- D
- E**
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z



Einbau von Smart Metern für Stromkunden mit mehr als 10.000 kWh Jahresverbrauch beginnt

Das neue Messstellenbetriebsgesetz sieht vor, dass seit diesem Jahr Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 10.000 kWh zum Einbau intelligenter Stromzähler, sog. Smart Meter, vorgesehen sind (wir berichteten in ImPuls 1/2017). Nachdem die GeraNetz GmbH bereits eigene Messstellen in verschiedenen Testobjekten installiert hat, um die Funktionstüchtigkeit, Zuverlässigkeit und Datensicherheit der Smart Meter zu überprüfen, laufen nun die Umrüstungsmaßnahmen bei den betroffenen Kunden in Gera und Umgebung an. Grundlage für die Ermittlung des entsprechenden Jahresstromverbrauchs sind die Durchschnittsverbräuche der letzten drei Jahre. Die Kunden werden rechtzeitig vor der Umrüstung schriftlich informiert und erhalten mit einer Vorlaufzeit von mindestens zwei Wochen den Termin für den Einbau. Bei Interesse können sich auch andere Verbraucher freiwillig für einen Einbau entscheiden. **Für Rückfragen an die EGG wenden Sie sich an: Ronald Kneisel, Bereichsleiter Netzmanagement & Zählerwesen, Tel. 03 65 / 8 56 - 11 12, E-Mail: ronald.kneisel@energieversorgung-gera.de**

EGG präsentiert das Thema Energie bei der „Langen Nacht der Wirtschaftslöwen“

Am 04.11.2017 präsentierte sich in der 2. Auflage der „Langen Nacht der Wirtschaftslöwen“ Geras Wirtschaft einem interessierten Publikum. Die EGG unterstützte diese Initiative und brachte das Thema Energie in seiner kompletten Vielfalt nah. Schließlich ging es bei diesem Wirtschafts-Event nicht nur darum, Produktionshallen, Büros, Filialen oder Kraftwerkstüren zu öffnen, sondern ums Kennenlernen, Verstehen, Ausprobieren und Erleben. Deshalb bot die EGG Führungen durch das Umspannwerk Mitte, die EGG-Netzleitstelle sowie die Umformerstation Neue Straße an und gab Einblicke in die Technik der Energieverteilung im Wandel der Zeiten. Das Thema Elektromobilität wurde live an einer Stromtankstelle vorgestellt. Unter dem Motto „Unser Haus spart Energie“ zeigte die EGG eine interaktive Ausstellung zum Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Besucher erfuhren hier mehr über die Welt der neuen, digitalen Messtechnik und konnten sich über Solaranlagen und Speichermöglichkeiten informieren.



EEG-Umlage sinkt 2018 auf 6,792 Cent

Die EEG-Umlage sinkt 2018 auf 6,792 ct/kWh. Damit ist sie 1,3 % niedriger als in diesem Jahr (6,88 ct/kWh). Diese Ökostromumlage auf Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes EEG ist eine garantierte Vergütung für Strom aus erneuerbaren Quellen, der ins Stromnetz eingespeist wird. Sie ist von allen Steuern und Abgaben auf den Strompreis der größte Einzelposten. Ein Grund für den Rückgang der Umlage sind die gestiegenen Börsenstrompreise. Denn die EEG-Umlage wird als Differenz zwischen dem Preis, der an der Energiebörse gehandelt wird und den garantierten Abnahmepreisen für Ökostrom berechnet. Je höher der Strom an den Energiebörsen gehandelt wird, desto niedriger muss die Umlage ausfallen und umgekehrt. Die EEG-Umlage wird zu knapp zwei Dritteln von der Wirtschaft und zu gut einem Drittel von privaten Haushalten finanziert. Einige Unternehmen erhalten dabei Industrierabatte. Das EEG wurde 2017 reformiert. Seitdem erhält der Anbieter erneuerbaren Energien den Zuschlag, der die geringste Förderung verlangt.

Strommarkt: Börsenpreise seit Jahresbeginn weiter gestiegen

Nachdem der Börsenstrompreis zu Beginn des Jahres 2016 noch konstant gesunken war, kam es Ende 2016 zu einem Anstieg, der Mitte 2017 seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Seitdem hat sich der Preis eingependelt. Eine Ursache für den hohen Preis ist ein Defizit in der Stromerzeugung, u. a. durch verringerte Erzeugungskapazitäten aus französischem Atomstrom wegen anhaltender Revisionsarbeiten an den Kraftwerken. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland konnte dieses Defizit bisher noch nicht komplett auffangen. Das Wechselspiel von Angebot und Nachfrage trieb so zuletzt den Preis in die Höhe. Hinzu kommen steigende Einkaufspreise bei Primärenergiearten. Insbesondere die Kohlepreise haben angezogen. Als Folge verringern sich auch konventionelle Erzeugungskapazitäten, da Kohlekraftwerke für viele Stromerzeuger nicht mehr rentabel sind und stillgelegt werden. Um angesichts des turbulenten Strommarkts gute Beschaffungskonditionen zu erhalten, ist ein genau geplanter, risikominimierter Energieeinkauf wichtig. **Die EGG berät ihre Kunden umfassend zum Thema.**

Sprechen Sie uns an!

